

# Pettauer Zeitung

erscheint jeden Sonntag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.20, halbjährig fl. 2.40, ganzjährig fl. 4.80, mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.40, halbjährig fl. 2.80, ganzjährig fl. 5.60. — Einzelne Nummern 10 kr.

Schriftleiter: Josef Felsner, Allerheiligenstraße 14. — Verwaltung und Verlag: W. Blaue, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt, Anklamdigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht und sollen längstens bis Freitag jeder Woche eingesandt werden.

## Die „Post Cilli.“

Wenn die Ablehnung der „Post Cilli“ keine andere Wirkung hat, als die deutschen Abgeordneten davon zu überzeugen, dass, wenn sie in einer Frage, die alle gleichmäßig interessirt, geschlossen stimmen, es bei der Parteidengruppierung im Abgeordnetenhaus doch möglich ist, den erwünschten Erfolg zu erringen, dann ist der Effect der Verweigerung der „Post Cilli“ noch immer ein bedeutender. Es ist, seit die Frage der Errichtung eines slovenischen Untergymnasiums in Cilli auftauchte, so oft bewiesen worden, dass diese Anstalt für die Slovenen in Steiermark kein culturelles Bedürfnis sei und wenn es ein solches wäre, diese Anstalt nicht gerade in Cilli errichtet zu werden brauchte, es ist beides schon so oft und gründlich widerlegt worden, dass eine neuerliche Beweisführung wohl unnötig ist. Und wenn sich die Führer unserer slovenischen Landsleute noch so sehr abmühten und noch weiter abmühen wollen, einen stichhäftigen Gegenbeweis werden sie niemals erbringen. Sie geben sich aber diese nutzlose Mühe nicht mehr, sondern sagen einfach: das slovenische Gymnasium besteht jetzt einmal und damit basta. Die erste Aufregung über die Ablehnung dieser Post im Unterrichtsbudget hat sich gelegt und heute finden es die Vertheidiger dieser Post, dass es überhaupt gleichgültig sei, ob sie bewilligt ist oder nicht, denn die Regierung habe Geld genug zur Verfüzung, um das slovenische Gymnasium in Cilli fortbestehen zu lassen. Würde es sich um eine deutsche Anstalt handeln, so würden die nämlichen Herren finden, das das Fortbestehenlassen derselben, auch nach Abschaffung der Post durch die Wehrheit der Abgeordneten, eigentlich verfassungswidrig sei. Aber freilich, da es sich um das slovenische Gymnasium in Cilli handelt, so ist das etwas anderes.

Sicher, aufgelassen wird diese Anstalt heuer nicht und bei der nächstjährigen Budgetdebatte kann sich ja wieder eine Majorität für die Bewilligung der „Post Cilli“ finden, die heuer mit 109 gegen 98 Stimmen abgelehnt worden ist.

Sie kann sich finden und sie wird sich auch finden, wenn die verschiedenen deutschen Parteidengruppen im blinden Hader wieder darauf vergessen sollten, dass sie einmal in einer nationalen Frage einen Erfolg von weittragender Bedeutung blos deshalb erzielten, weil sie in dieser Frage einig waren.

## Sonntagsplauderei.

Am Tage vor „Heiligen Dreikönig“ hat das Abgeordnetenhaus die Post „Veteranenball“ mit 109 gegen 98 Stimmen abgelehnt, dagegen hat der Veteranenverein in seiner Generalversammlung am „heiligen Drei-Königstag“ die „Post Cilli“ einstimmig angenommen und beschlossen, am 1. Februar d. J. aufz'drahn, ob's dem Abgeordneten Kaltenegger recht ist, oder nicht!\*) Herr Kaltenegger wird zum „Ehrenprimaier“ am slovenischen Gymnasium in Cilli ernannt. Aus diesem Anlaß wird die „Deutsche Wacht“ eine ganze Scene aus: „Der Meineidbauer“ anstatt des Leitartikels bringen und wahrscheinlich con-

Indessen wird die Abstimmung über den Titel „Mittelschulen“ am 5. Jänner 1897 wenigstens in Steiermark nicht vergessen werden, und mögen auch andere Männer in den nächsten Reichsrath geschickt werden, sie werden sich verpflichten müssen dieses Tages zu gedenken, wenn es sich um die Lösung nationaler Fragen handelt.

Sie werden sich daran erinnern, daß am 5. Jänner 1897 selbst die clerikalen Abgeordneten der deutschen Wahlbezirke der Steiermark es vorgenommen, der Abstimmung fern zu bleiben, weil selbst die bürgerlichen Wähler der deutschen Landgemeinden-Wahlbezirke, denen sie die Ungefährlichkeit und Bedeutungslosigkeit der „Cillier Frage“ so oft auseinandergesetzt haben, einzusehen beginnen, dass die ihnen so oft zur Pflicht gemachte „nationale Duldsamkeit“ umso größere Gefahren für die Deutschen des Reiches in sich schließt, je weniger die anderen Nationalitäten gewillt sind, eine solche Duldsamkeit ebenfalls zu üben. Gegen die „Post Cilli“ konnten sie nicht stimmen, ohne ihren Prinzipien untreu zu werden: für dieselbe zu stimmen, dazu hatten sie bei der Stimmung ihrer Wähler nicht mehr den Muth, daher enthielten sie sich der Abstimmung.

Nur der Vertreter der Grazer Landgemeinden, der steirische Abgeordnete Kaltenegger, stimmte für die Post und holte sich für diesen traurigen Muth den Beifall der Slovenen! Er sei ihm gegönnt, doppelt und dreifach gegönnt, denn nichts könnte Herrn Kaltenegger's Deutschtum, dessen er sich allwege so sehr rühmt, mehr verdächtigen als der Beifall der bittersten Deutschen-Feinde im Lande, und die Grazer deutschen Landgemeinden sind es, welche das zweifelhafte Verdienst haben, den Mann, der mit eiserner Consequenz für die Auslieferung der deutschen Stadt Cilli an den nationalen Gegner eintritt, zum Abgeordneten zu haben.

## Für Rudolf Falb.

Rudolf Falb, unser berühmter gelehrter Landsmann, hat in seinem Alter mit der Noth zu kämpfen; die nackte Sorge ums tägliche Brod drückt ihn darnieder und die völlige Lähmung seiner beiden Füße lässt ihn die Entbehrungen noch härter empfinden, umso härter, als er eine zahlreiche Familie hat.

Ein anderer, weithin berühmter Steirer, unser heimischer Dichter Peter Rosegger, hat die

fischt werden, während der Abgeordnete Morre, der gegen die Confiscationskranheit immun ist, einen Festvortrag über „Dichhäuter“ halten wird. Unser Offiziosus im Lande wunderte sich am Freitag darüber, wie die Deutschen so bornirt sein und glauben können, Exellenz Gauthsch werde die 103 slovenischen Untergymnasiasten infolge der Abstimmung über die „Post Cilli“ sofort an die Lusi sezen und den Professoren ihr Gehalt einstellen. Der Offiziosus hat sich wirklich umsonst angestrengt! Die Deutschen würden sich vor Verwunderung gar nicht fassen können, wenn das slovenische Gymnasium in Cilli wegen der abgelehnten Post aufgehoben würde. Die haben sich am meisten darüber gewundert, dass der Offiziosus mal selbst einen politisch gefärbten Leitartikel

während sich aus der Zeit bezahlt und noch ein kann, der den Hunds angesetzt wird. Herr führungen zu und gibt die Monatsbeiträge in und höhere sind. Herr r den Vereinsarzt durch iskosten hereinbringen. Beset ist ebenfalls für Beiträge von 30 kr. auf den die Monatsbeiträge

Bildung eines Localcomités in Pettau angeregt, wie sich folche bereits allerorten bilden, um das Hilfescomit in Graz zur Aufbringung einer Rudolf Falb-Spende zu unterstützen.

Wir veröffentlichen diese Anregung unseres allverehrten Roseggers zur Hilfe für einen Landsmann mit der Bitte, es mögen sich Männer zusammenthun, um Roseggers Vorschlag zu verwirklichen und wir sind gerne bereit, einen diesbezüglichen Aufruf kräftig zu unterstützen, um die Sache, die eine Ehrensache für die Steiermark ist, fördern zu helfen. Wir sind auch bereit, Spenden, die etwa gesammelt werden, auszuweisen und glauben, dass bis zur Constituierung eines Localcomitess derlei Spenden beim Stadtrat hinterlegt werden könnten, welches dieselben dem Hilfescomit in Graz übermitteln wird.

## Wochenschau.

**Auszeichnung des steiermärkischen Gewerbevereines.** Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. October 1896 dem Steiermärkischen Gewerbevereine in Graz die Bewilligung zur Führing des Wappens des Herzogthumes Steiermark in seinem Vereinsabzeichen allgemein zu ertheilen geruht.

**Amtstage der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau pro 1897.** Die Amtstage der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau werden für den Gerichtsbezirk Rohitsch im Jahre 1897 am: Mittwoch den 3. Februar in Sauerbrunn, Donnerstag den 4. Februar, 18. März, 29. April, 10. Juni, 22. Juli, 2. September, 14. Oktober in Rohitsch; Mittwoch den 24. November in Sauerbrunn; Donnerstag den 25. November in Rohitsch in der Gemeindesanzlei zu Rohitsch, jedesmal mit dem Beginne um 10 Uhr Vormittags stattfinden. Für die beiden Amtstage in Sauerbrunn wird das Lokale nachträglich bekannt gegeben werden.

**Die Wahlen der Handels- und Gewerbe-каммер in Graz.** Zu den Ergänzungswahlen für die Handels- und Gewerbe-каммер in Graz hat der Steiermärkische Gewerbeverein im Sinne des Beschlusses der am 23. November 1896 in Graz stattgehabten Versammlung der Handelskammer-Wähler für die bevorstehenden Ergänzungswahlen nachstehende Candidaten empfohlen: a. Den Wählern mit einem Erwerbsteuersatz von mindestens 100 fl. (ohne Zuschlag) werden empfohlen die Herren:

schrieb, ohne auch nur einmal dabei das „Fremdenblatt“ zu citieren oder sich auf die „Wiener Zeitung“ zu berufen.

Rudolf Falb nagt am Hungertuch, weil er ein großer Gelehrter, berühmter Meteorologe und deutscher Steirer ist. Der Müller Matthias Kaltenegger ist ein reichsdeutscher Steirer, braucht aber deswegen nicht am Hungertuch zu nagen, weil er täglich zehn Gulden Diäten kriegt und den Bauern nebenbei was mahlt.

Oha! jetzt geräth die Politik gar unter den Strich! unter der Kanone ist sie ohnehin schon! si donc! hätte die Majorität lieber den „Maskenball“ bewilligt, das wäre eine wirklich „deutsch-volksliche That“ gewesen, denn ich bin überzeugt, die verehrten Leserinnen tanzen lieber drei Nächte

\*) Umgekehrt war's. Radi, der Scherlebeling.

und Fabrikbesitzer, Präsi-  
denz Gewerbevereins, Graz.  
Gewerksbesitzer, Landtags-  
Den Wählern mit einem

21 fl. (ohne Zuschlüsse) auf-  
der zum ersten Wahlkörper  
gewählt die Herren: Leopold  
graf, Graz. Josef Geißler,  
Vorstand der Landesgenossen-  
schaft der Steuerzahler, Graz. Josef Konrad,  
akademischer Maler, Graz. Benedict Mößmer, Tisch-  
lermeister, Graz. Ernst Wendl, Bäckermeister,  
Gemeinderath, Graz. c. Den Wählern mit einem  
Erwerbsteuersatz von 8 fl. 40 kr. (ohne Zuschlüsse)  
auswärts mit Ausnahme der zum ersten oder  
zweiten Wahlkörper Gehörigen werden empfohlen  
die Herren: Michael Altziebler, Thonwarenerzeuger,  
Obmann des Gewerbebundles, Gilli. Eduard Al-  
brecht, Liqueursfabrikant, Obmann des Marburger  
Gewerbevereins, Marburg. d. Den übrigen Wählern  
mit einem Erwerbsteuersatz von 4 fl. 20 kr. (ohne  
Zuschlüsse) auswärts mit Ausnahme der zum 1.,  
2. oder 3. Wahlkörper Gehörigen werden empfohlen  
die Herren: Josef Greifeneder, Gastwirt, Graz.  
Leopold Prinz, Schneidermeister, Vorstand der  
Kleidermacher-Genossenschaft, Graz. Jakob Bollen-  
stein, Schuhmachermeister, Marburg. e. Den  
Wählern der Gruppe Bergbau werden empfohlen  
die Herren: Daniel von Lapp, Bergwerks- und  
Großgrundbesitzer, Graz. Eduard Müsley, Gewerke,  
Leitenstein. Ernst Rathansky, Gewerke- und Fabrik-  
besitzer, Deutschlandsberg. Josef Nöchlicher, Director  
der Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesell-  
schaft. Landtagsabgeordneter Graz.

## Wer

juh der Steuerzahler, Graz. Josef Konrad,  
akademischer Maler, Graz. Benedict Mößmer, Tisch-  
lermeister, Graz. Ernst Wendl, Bäckermeister,  
Gemeinderath, Graz. c. Den Wählern mit einem  
Erwerbsteuersatz von 8 fl. 40 kr. (ohne Zuschlüsse)  
auswärts mit Ausnahme der zum ersten oder  
zweiten Wahlkörper Gehörigen werden empfohlen  
die Herren: Michael Altziebler, Thonwarenerzeuger,  
Obmann des Gewerbebundles, Gilli. Eduard Al-  
brecht, Liqueursfabrikant, Obmann des Marburger  
Gewerbevereins, Marburg. d. Den übrigen Wählern  
mit einem Erwerbsteuersatz von 4 fl. 20 kr. (ohne  
Zuschlüsse) auswärts mit Ausnahme der zum 1.,  
2. oder 3. Wahlkörper Gehörigen werden empfohlen  
die Herren: Josef Greifeneder, Gastwirt, Graz.  
Leopold Prinz, Schneidermeister, Vorstand der  
Kleidermacher-Genossenschaft, Graz. Jakob Bollen-  
stein, Schuhmachermeister, Marburg. e. Den  
Wählern der Gruppe Bergbau werden empfohlen  
die Herren: Daniel von Lapp, Bergwerks- und  
Großgrundbesitzer, Graz. Eduard Müsley, Gewerke,  
Leitenstein. Ernst Rathansky, Gewerke- und Fabrik-  
besitzer, Deutschlandsberg. Josef Nöchlicher, Director  
der Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesell-  
schaft. Landtagsabgeordneter Graz.

## Pettaner Wochenbericht.

(Auszeichnung.) Seine Hochwürden der  
Herr Propst Josef Herzic, ib. geistl. Rath,  
Dechant, Haupt- und Stadtpräfekt von St.  
Georg in Pettau, wurde zum fürstbischöflichen  
Consistorialrat ernannt.

(Weihnachtsfeier im Kindergarten des  
deutschen Schulvereins in Friedau.) Friedau  
am 1. Jänner 1897. O.-C. Wie im vorigen  
Jahre, so fand auch heuer im Kindergarten des  
deutschen Schulvereins eine Weihnachtsfeier mit  
verschiedenen Aufführungen der Kleinen statt. Bei  
dem strahlenden Glanze des schön geschmückten  
Christbaumes wurde von einem großen Theile der  
Kinder ein reizendes Weihnachtspiel mit Wechsel-  
reden und Gesang aufgeführt, wobei man nicht  
wußte, ob man die Geduld der Tante oder die  
Gelehrigkeit der kleinen Darsteller mehr bewundern  
sollte. Es klappte wunderbar, mit verblüffender  
Sicherheit fielen sie ein und weder Verlegenheit,  
noch Stocken waren zu bemerken. Es mag nicht  
leicht sein, so winzige Menschenkinder auf diesen  
Standpunkt zu bringen. Nachdem die anwesenden  
Eltern von den Kindern mit hübschen, selbstge-  
arbeiteten Gaben, denen man die ungeübten  
Kinderhändchen durchaus nicht ansah, beschenkt  
worden waren, wurde auch jedes Kind mit  
einem Spielzeug und Backwerk erfreut. Mit dem  
Absingen eines Weihnachtsliedes fand die schöne  
Feier ihren Abschluß.

(Sylvester-Feier des Männergesangvereines  
in Friedau.) Friedau am 1. Jänner 1897.

durch, als auch nur eine Stunde lateinische oder  
griechische Zeitwörter abzuwandeln, gleichviel ob  
ihnen die Regeln in deutscher oder slowenischer  
Sprache eingeprägt werden. Choreografische Studien  
finden ihnen sympathischer als ortho- oder anderer  
grafischer Schwefel. Die Stenografie ausgenommen,  
denn im Stenografencurs sitzen gerade dreimal  
so viele Damen als Herren. Das ist freilich be-  
greiflich, denn für die Damen hat die Kurzschrift  
bedeutend mehr Wert als für Herren. Wie leicht  
und rasch kann man sich die Sünden des theuren  
Gatten durch eine ganze Woche stenografisch not-  
tiren! auf dem Blatte eines kleinen Taschenkalenders  
läßt sich ein kilometerlanges Sündenregister be-  
quem unterbringen! Am Sonntage thut man dann  
sachte einen Griff in die Tasche, zieht das winzige  
Ding hervor, thut als ob man nach dem Datum

O.-C. Der Männergesangverein schloß auch heuer  
das Jahr mit einer Sylvester-Liedertafel. Die  
Bauer'schen Vocalitäten erwiesen sich wie gewöhn-  
lich als fast zu klein für das zahlreich erschienene  
Publikum, welches jede Nummer des vorwiegend  
komischen Programms mit großem Beifall und  
schallender Heiterkeit belohnte. Eine Tombola mit  
hübschen Gewinnstücken füllte nebst den Gesängen  
die Stunden bis Mitternacht aus. Als die zwölf  
Schläge, welche den Beginn des neuen Jahres  
verkündigten, verklungen waren, erhob sich Herr  
Bezirksrichter Liebisch als Obmann des Gesang-  
vereines und sprach, nach einem kurzen Überblick  
über die Thätigkeit des Vereines im vergangenen  
Jahre, allen Anwesenden den Dank für die Unter-  
stützung zugleich mit der Bitte aus, auch im neuen  
Jahre treu und fest zur deutschen Sache zu halten.  
Der herzliche Glückwunsch an alle Anwesenden,  
mit welchem seine Rede schloß, gab das Signal  
zu einem allgemeinen Gläsern, mit dem  
Wunsche, es möge das neue Jahr ein glückliches  
sein. Bei schölichem Becherklang blieb man bei-  
sammen, bis die Morgenlocken zur Heimkehr  
mahnten.

(Marburg am 5. Jänner. O.-C.) Der Ruf:  
„Helfet der Vogelwelt“ ist seit Gründung des  
österreichischen Bundes der Vogelfreunde, dessen Sitz  
Graz ist, ein so allgemeiner geworden, daß die  
meisten Städte, Märkte und größeren Orte am  
Lande bereits Filialen gegründet und dieses hu-  
mane Bestreben mit einem Jahresbeitrage von 20 kr.  
unterstützen. Die Erträge dieser Sammlungen  
dienen zur Drucklegung von Flugblättern, Mit-  
glieder- und Gratis Schüler-Karten, welche gegen-  
wärtig schon in drei Sprachen herausgegeben werden.  
Drucksachen in der deutschen Ausgabe sind im Secre-  
tariate Graz, Körblergasse 40, die der slowenischen  
bei Herrn Emanuel Martian, f. f. Geometer in  
Gilli und die der italienischen in Tiest bei Frau  
Dorothea, Edle von Brüll, unentgeltlich in kleinere  
oder größere Parthien zu beziehen. Der Rührigkeit  
der geehrten Lehrerschaft von Steiermark ist  
es gelungen, daß bereits sehr viele Ortsgruppen  
durch dieselben errichtet worden sind und selbst  
pensionierte Lehrer treten für die wahrhaft bedrängte  
Vogelwelt mit ihren leichten Kräften ein. So hielt  
auch Schreiber dieses am 8. Dezember v. J. im  
hiesigen Verein der Lehrer und Schulfreunde einen  
Vortrag über den Nutzen der Vögel im allgemeinen  
und besonders für die Landwirtschaft und den Vogel-  
schutz und stellte den Antrag, daß auch in Pettau  
eine Filiale dieses Bundes gegründet werden  
möge. Das geehrte Mitglied dieses Vereines, Herr  
Lehrer Mehlinger, befürwortete diesen Antrag, in-  
dem er gerade die Lehrer und Lehrerinnen für  
berufen erklärte, in Pettau Propaganda zur Grün-  
dung der Filiale zu machen. In Nr. 52 v. 27. Dez.  
v. J. der sehr gut geleiteten, die allgemeinen In-  
teressen der Bevölkerung beschäftigenden Pettauer  
Zeitung las ich unter der Spitzmarke: „Rangen“  
mit Bedauern, daß mit der Gummischleuder von  
Seite der Herren Schul- und anderen Gassenbuben  
die armen Vögel flügellohm geschossen werden  
und in Ermanglung der einst sowohl in  
der Familie als auch in der Schule be-  
währten Hilfsmittel ein Appell an den dortigen  
Thierschutzverein und den Verein der österreichischen  
Vogelfreunde, welch letzterer in Pettau noch keine

schau und läßt nach dem Stenogramm plötzlich  
entweder einen mehrstündigen sanften Landregen  
von Ermahnungen über die wohlgescheiterte Frisur  
des zum „Ausgehen“ sich kleidenden, von der  
stenografischen Richtigkeit des Registers völlig ver-  
blüfften Eheherrn niederrieseln oder ein kurzes  
aber scharfes Hagelwetter auf seine Gläze prasseln,  
ohne daß er auch nur eine Ahnung davon hat,  
daß er dieses furchtbare Elementareignis der  
Kunst Gabelsbergers zu danken hat. Würde die  
holde Gattin den ganzen Sermon in gewöhnlicher  
Schrift geschrieben haben, so würden ein paar  
Bogen Papier sicher nicht genügen und der Effekt  
bliebe entschieden aus. Denn sobald der Alte sähe,  
daß sie das große schwarze Heft aufschlagen will,  
würde er sicher auch schon die Flucht ergreifen!  
Und dann, wie vortheilhaft ist doch, wenn man

Ortsgruppe hat, — weil, nun weil er eben noch  
keine hat, gerichtet wurde, auf Mittel zu sinnen,  
wie der armen gesiedelten Sängerkunst zu helfen  
wäre und zwar je eher, desto besser! Ich erlaube  
mir daher mit diesen Zeilen an die sehr geehrten  
Pettauerinnen und Pettauer in Folge ihres allge-  
mein bekannten mitleidigen Herzens und in An-  
erkennung der hier obwaltenden nützbringenden  
Bestrebungen, heranzutreten und in erster Linie  
den thattreichen Bürgermeister Herrn Drnig und  
den Löbl. Gemeinderath aufmerksam zu machen,  
daß Schreiber dieses im Laufe dieses Monates nach  
Pettau kommt, um die Werbung von Mitgliedern  
zu eröffnen, um der dortigen sehr geehrten Lehrer-  
schaft diese Aufgabe zu erleichtern. In Marburg  
ist es in kurzer Zeit gelungen, bei 400 Mit-  
glieder zu gewinnen, und es dürfte in Pettau  
auch ein jedes Haus offen stehen, es zu diesem  
Zwecke, zum Schutze der landwirtschaftlichen Hilfs-  
arbeiter: „Vögel“, zu betreten.

(Das Feuerwehrfest.) Der am 6. d. M. in  
den Casinolocalityen abgehaltene „Feuerwehrabend“  
war in allen Punkten des reichhaltigen Programms  
vollkommen gelungen und wie alle Feiern unserer  
wackeren freiwilligen Feuerwehr zahlreich besucht.  
Es waren 350 Personen anwesend, die sich in-  
dessen in den späteren Abendstunden noch vermehrten.  
Herr Bürgermeister Jos. Drnig, durch ein Familien-  
fest verhindert, gleich zu Beginn zu erscheinen, kam  
trotzdem noch in später Abendstunde. Ebenso die  
meisten Herren der Gemeindevertretung, viele mit  
ihren Damen. Als die Lady Patronesse fungierte  
die Gemahlin des II. Wehrhauptmanns, Frau  
Ludmilla Fürst. Das f. u. f. Offizierscorps der  
Garnison mit dem Hrn. Commandanten des Pionier-  
bataillons, f. u. f. Major J. Ritter von Kraut-  
wald, an der Spitze, war fast vollzählig erschienen,  
ein Beweis mehr für das herrschende freundliche  
Einvernehmen zwischen dem Offizierscorps  
und der Bürgerschaft der Stadt und ein weiterer  
Beweis, daß sich die stramme Feuerwehr auch der  
lebhaften Sympathie unter den Herren der Gar-  
nison erfreut. Von fremden Feuerwehren war eine  
Deputation aus Groß-Sonntag erschienen, und  
vor allem war eine reiche Anzahl liebenswürdiger  
Vertreterinnen des schönen Geschlechtes da, die an  
diesem Feuerwehrabend reichlich Gelegenheit fanden,  
sich gründlich auszutanzen. Den musikalischen  
Theil des Programms besorgte die Musi-  
vereinskapelle unter der bewährten strammen  
Leitung des Kapellmeisters Herrn Ernst Schmeißer  
in virtuoser Weise. Den gesanglichen Theil  
hatte der Liederkranz des Vereines über-  
nommen und unter Leitung seines Chormeisters  
und der Mitwirkung des bestbekannten Tenors der  
Liedertafel der Südbahnwerkstätte in Marburg,  
Herrn Haberl, bestens durchgeführt. Musik und  
Sänger erhielten des Beifalles in reichlichstem  
Maße. Besonders reich war die Tombola mit  
Gewinnstücken dotirt, darunter sehr viele recht wert-  
volle. 150 Treffer gab es zu gewinnen, gewiß eine  
selten reiche Zahl. Es dauerte sehr lange, bis sie  
alle gezogen waren und manches Paar Füße und  
Füßchen trippelte und trappelte bereits sehr unge-  
duldig dem ersten Walzer entgegen, als es schon  
stark auf Mitternacht gieng. Dann aber wurde  
getanzt und zwar mit einer Lust und Ausdauer,  
als sollte der Fasching bereits mit dem letzten

imstande ist, in einer Damengesellschaft 120 bis  
150 Worte in der Minute stenografisch zu fixiren!  
da gäbts dann keine Ausrede! Man sagt mit ver-  
nichtender Gewissheit: „Bitte meine Beste, da stehts  
stenografirt!“ Wort für Wort haben Sie's gesagt:  
daß Ihnen der Eduard unsympathisch ist, daß er  
ein lahmlakter Mensch sei, daß er einen rothen  
Schnurrbart hätte, daß er eigentlich nicht einmal  
Sechsschritt tanzen kann, daß er Ihnen das Kleid  
herabgetreten habe, daß er eigentlich höchstens noch  
für eine ältere Witwe gut genug wäre; und heute  
behaupten Sie, er sei ein lieber Kerl und Sie  
werden sich die Sache doch noch überlegen? —  
da gäbts nicht! — Ich habe ihm dieses Steno-  
gramm vorgelesen und er hat gefragt, Sie seien eine  
schicke Tratschen: — Esch, esch! jetzt gehört er mir:“

Geigenstriche schon zu Ende gehen. Wann dieser letzte Geigenstrich gethan wurde, wissen wir nicht genau, um 5 Uhr morgens aber wurde noch immer getanzt.

(Deutsches Vereinshans.) Bei der am 8. Jänner stattgefundenen Hauptversammlung wurden die satzungsgemäß ausgeschiedenen Herren B. Schulfink, J. Ornig wieder und statt Herrn Dr. Ulrich Herr C. Kasper jun. neu gewählt. Der Obmann Herr Schulfink hatte zu Punkt 1. der Verhandlungsgegenstände des gewesenen Winterfestes und der Vorleistung des vaterl. Dichters P. Rosegger, welche beide Veranstaltungen eine bedeutende Summe dem Zwecke zubrachten, ferner dankend der löbl. Sparcassa Pettau und des Vereines „Südmärk“ gedacht. Herr Ornig legte den Gebahrungsbericht vor und sagte Dank Herrn Schulfink für die Widmung des Exträdusses des „Deutschen Walzers“, wodurch eine nicht unbedeutende Summe dem Vereine zugeführt wird. Die Abrechnung mit den Verkaufsstellen ist noch nicht beendet. Bisher sind eingezahlt worden 230 fl. in Verrechnung stehen noch 204 Exemplare, welchem eine Auslage von ca. 80 fl. gegenübersteht. Das in der Sparcassaangelegte Capital beträgt ca. 11000 fl. Statt eines Winterfestes wurde beschlossen, im Laufe der Sommerszeit ein Fest zu veranstalten, welches von besonderem Interesse zu werden verspricht, da eine Beteiligung des südöstl. Turngaues zu erwarten steht. Herr Straßhüll stellte den Antrag, ein Ansuchen dem löbl. Gemeinderath wegen Unterstützung des Vereines vorzulegen, welcher Antrag angenommen wurde.

(Fund.) Herr Johann Riegelbauer, Kaufmann, hat am 23. Dezember d. J. in der Nähe der Sparcassa einen Goldring gefunden und beim Stadtmärtel deponirt. Der Verlustträger kann denselben dortamit abholen.

(Soireeabend.) Die Specialitäten-Gesellschaft Baldini, welche bis 1. Jänner 1897 in Graz am Schlossberge gastiert hat, hält am 11. d. J. im Hotel Österberger einen Soireeabend mit nur decentem Familienprogramme ab.

(Gratulations-Enthebungskarten) haben ferner gelöst: Se. Hochwürden Herr Propst J. Herzic 3 fl., Joh. Kasper, Sparcassabuchhalter 1 fl. — Im letzten Ausweise wurde durch ein bedauerliches Versehen der Name des Herrn J. Kasimir, Kaufmann, unrichtig gebracht. Was wir hiermit berichtigen.

(Neues Postamt.) Nach einer Mittheilung der k. k. Post- und Telegrafen-Direktion in Graz vom 22. Dezember 1896 hat das k. k. Handels-Ministerium die Errichtung eines Postamtes in Schiltorn, welches sich mit dem Brief- und Fahrdienste und dem Postsparkassengeschäfte zu befassen hat, und seine Verbindung durch eine tägliche Fußbotenpost mit dem Postamte in Rohitsch erhält, bewilligt.

(Buglauener Truthahn.) Dem Herrn Franz Waizen, Herrengasse Nr. 14, ist am 4. Jänner d. J. ein Truthahn zugelaufen und kann vom Eigentümer abgeholt werden.

(Monatsviehmarkt.) Beim Monatsviehmarkt am 7. Jänner gelangten zum Auftriebe: 56 Pferde, 113 Stiere und Ochsen, 226 Kühe, 103 Jungvieh, 3 Kleinvieh, 84 kroatische Rinder. Zusammen 585 Stück. Der Verkehr war mittelgut, die Preise gedrückt, obgleich eine ziemlich große Anzahl Händler, vielmehr Käufer, erschienen waren, wurden wenig Käufe abgeschlossen, da die Käufer aus der deutschen Gegend Mittelsteiermarks fehlten. Der nächste Viehmarkt (Monats-Viehmarkt) gelangt am Mittwoch den 3. Februar zur Ablistung.

(Feuerbereitschaft der freiwilligen Feuerwehr.) Für die laufende Woche hält der II. Zug und die III. Rote Feuerbereitschaft. Zugführer Laurentschitsch, Zugführer Prantner und 8 Mann. Feuermeldungen sind auf der Centralstation in der Sicherheitswachstube im Rathaus zu machen.

(Anhebung des Viehfuhrverbotes.) Die k. k. Statthalterei in Linz hat die bestehende Einfuhr von Klauentieren nach Oberösterreich aus Steiermark theilweise aufgehoben und das Verbot

nur mehr auf die Gerichtsbezirke Urfen, Bruck an der Mur, Mariazell, Judenburg, Knittelfeld, Leoben und Mautern beschränkt. Demnach können Klauentiere aus allen anderen seuchenfreien Gemeinden der Steiermark nach Oberösterreich unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen eingeführt werden.

(Selbstmord eines Feuerwerkers.) Am 6. d. J. fanden Leute in einem Walde von Stadtberg einen Soldaten, der sich auf einem Baume erhängt hatte und bereits tot war. Die Erhebungen ergaben, dass es der während der Feiertage hier auf Urlaub gewesene Feuerwerker Jakob Horwath vom k. u. k. Corpsartillerie-Regimente war, der seinem Leben auf so schreckliche Art ein Ende gemacht hatte. Was den noch jungen Manne zu dieser unseligen That trieb, ist unbekannt. Jedenfalls hat er seinen Urlaub überschritten und dürfte die Furcht vor den Folgen wohl auch mitgewirkt haben, dass er Hand an sich legte.

## Vereinsnachrichten.

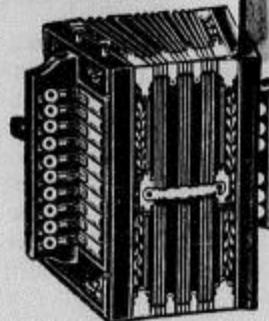
(Generalversammlung des Erzherzog Albrecht-Militär-Veteranen-Vereines.) Am 6. Jänner hielt der hiesige Veteranen-Verein im Hotel Woist seine Generalversammlung ab, die von ca. 150 bis 160 Mitgliedern besucht war. Um 2 Uhr nachmittags eröffnete der Commandant des Vereines, Herr Obmann Michael Martschitsch, die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf den allerhöchsten Kriegsherrn, welches von der Versammlung brausend wiederholt wurde. Sodann wurde die Tagesordnung abgewickelt wie folgt: 1. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen und genehmigt. 2. Unter den Einläufen, die zur Verlesung kamen, waren Einladungen des Mürzthaler Veteranen-Vereines in Langenwang, des Veteranenvereines von Döb, von St. Georgen an der Stiefling und des Veteranen-Vereines Erzherzog Friedrich in Marburg zu verschiedenen Feierlichkeiten; die Einladung des steirischen Kriegerbundes zum Beitritte des Vereines, dann die Bitte des galizischen Veteranen-Vereines in Stry um einen Beitrag zum Anschaffen einer Fahne. Herr k. k. Major Ritter von Krautwald sendet seinen Jahresbeitrag mit 10 fl., Herr k. k. Bezirkshauptmann Dr. Alfonso Ritter von Scherer den Beitrag pr. 5 fl. 3. Sohn erstattet der Vereinskassier Herr M. Murko den Rechenschaftsbericht. Nach diesem ergab die Geldabhebung pro 1896 im Empfange 4535 fl. 21 fr., in der Ausgabe 4535 fl. 21 fr. und besteht das Vereinsvermögen aus in der Pettau Pettau Sparkasse fruchtbringend angelegtem Capitale von 3600 fl. 03 fr. und dem Inventarvermögen von 564 fl. Der Stand der Mitglieder pro 1896 zeigte folgende Veränderungen: Ende 1895 gehörten dem Vereine an: 44 Ehren-, 85 unterstützende, 281 ausübende, zusammen 410 Mitglieder; davon ergab sich ein Abgang von 14 unterstützenden, 26 wirklichen, dann ein Zuwachs von 1 Ehren- und 21 wirklichen Mitgliedern, jenach besteht der Verein mit Ende 1896 aus 45 Ehren-, 71 unterstützenden, 277 wirklichen, zusammen 393 Mitgliedern. Die vom Kassier Post für Post vorgetragene Wirtschaftsrechnung ergab im Empfange 314 fl. 08 fr., in den Ausgaben 261 fl. 75 fr., daher Rest 52 fl. 33 fr. 4. Zu Verhandlung kommt die Frage wegen Bestellung eines Vereinsarztes. Beantragt wurde seitens des Ausschusses entweder die Monatsbeiträge von 30 fr. auf 40 fr. zu erhöhen, oder die Krankenunterstützungen von 60 auf 50 fr. zu verringern und aus den dadurch gewonnenen Beträgen die Dotation für einen fix angestellten Vereinsarzt zu gewinnen. Zu dem Antrage spricht Herr Pogatschnig und befürwortet die Erhöhung des Monatsbeitrages mit dem, dass sich daraus eine jährliche Mehrerlöse von ca. 250 fl. ergäbe, während die Herausgabe der Krankenunterstützung höchstens 70 bis 80 fl. Ersparnis gäbe. Die Erhöhung treffe alle und sei weniger empfindlich für den Einzelnen, als ein Abzug am Krankengelde. Die Ersparnis an letzterem reiche nicht hin, einen

Vereinsarzt zu bezahlen, während sich aus der Beitragserhöhung der Arzt bezahlt und noch ein Überschuss erzielt werden kann, der den Fonds erhöhe und fruchtbringend angelegt wird. Herr Murko stimmt diesen Ausführungen zu und gibt mehrere Beispiele, dass die Monatsbeiträge in anderen Vereinen bedeutend höhere sind. Herr Buch will die Dotation für den Vereinsarzt durch Herausgeben der Begräbniskosten hereinbringen. (Allgemeines Nein!) Herr Pesek ist ebenfalls für die Erhöhung der Monatsbeiträge von 30 fr. auf 40 fr. Der Antrag: Es seien die Monatsbeiträge von 30 auf 40 fr. pro Mitglied zu erhöhen und ein Vereinsarzt zu honorieren, wird fast einstimmig angenommen. (Bravo!) 4. Der Vorsitzende bringt die Einladung des „steirischen Kriegerbundes“ zum Beitritte des Erzherzog Albrecht Militär-Veteranen-Vereines zur Berührung. Nach längerer Debatte wird der Beitritt abgelehnt. Zu „Allfällige Anträge“ erhält Herr Pogatschnig das Wort. Er beantragt, dem Kassier Herrn M. Murko den Dank für seine Mühevaltung auszusprechen. Die Versammlung erhoben sich von den Sitzen. Das Wort erhält sohin der anwesende Bürgermeister Herr Josef Ornig. Derselbe betont in einer kurzen markigen Rede die seltene Einigkeit im Vereine. Diese sei erfreulich und für die alten Soldaten ehrend. Mit der Ausstellung eines Vereinsarztes werde es jedem Mitglied möglich sein, bei Erkrankung sofort ärztliche Hilfe zu haben und das werde sicher dem Vereinsvermögen zugute kommen, da der Arzt oft geringfügig scheinende Krankheiten, die aber im Verlaufe oft sehr gefährlich werden, langes Siechthum oder den Tod zur Folge haben, sofort energisch zu bekämpfen im Stande sei und so die Krankheit verkürze und den Kranken heile. Damit erspart der Verein viele Krankenunterstützungen und eventuell Leichenkosten und jedes Mitglied, besonders solche, die allein stehen, habe die Beruhigung, in schwerer Krankheit sofort einen Arzt zu Rate ziehen zu können, ohne erst ängstlich erwägen zu müssen, ob er denselben auch bezahlen kann. (Bravo! Bravo!) Redner sagt, dass diese Einigkeit, die er zuerst geprägt, schon hente eine gute Frucht getragen und er ermahnt, diese Einigkeit allerwege zu pflegen. Zum Schlusse bringt er dem Verein ein dreifaches Hoch! Nach dieser mit lautem Jubel aufgenommenen Rede dankt der Obmannstellvertreter Herr Schmigoz dem Herrn Bürgermeister für die warme Anteilnahme am Vereine und bringt ihm ein Hoch, welches von den Anwesenden stürmisch wiederholt wurde. Nach einer Pause von 10 Minuten wird darüber berathen, ob der Verein auch heuer ein Kränzchen abhalten soll. Da das vorjährige einen Reinertrag ergab, wird beschlossen, auch heuer und zwar am 1. Februar 1897 ein Veteranenkränzchen abzuhalten; das Arrangement habe der Ausschuss zu übernehmen, der sich durch eine Anzahl jüngerer Veteranen zu einem Comité verstärken soll. Es melden sich sofort eine Anzahl Mitglieder dazu. Nachdem der Kassier der Ehren- und unterstützenden Mitglieder gedacht und die Bitte aussprach, dass sie auch ferner dem Vereine ihre Theilnahme bewahren mögen, nachdem andere Redner dem Ausschuss das Vertrauen und dem Obmann den Dank für die stramme Vereinsleitung gesagt hatten, was stets beställig aufgenommen wurde, schließt der Vorsitzende mit kurzen kräftigen Worten an die Kameraden die Generalversammlung.

## Schriftthum.

(„Für die Jugend des Volkes“) ist der Titel einer vom Wiener Lehrervereine herausgegebenen Kinderzeitschrift. Vor uns liegt das jordan erschienene Jännerheft des 1897er Jahrganges. Tüchtige Pädagogen und ebenso tüchtige, feinfühlige Künstler haben sich hier zusammengetan und zur Freude und Belehrung der Jugend eine Monatsschrift geschaffen, welche die Beachtung aller Eltern verdient. Wir können sagen, es gibt keine andere Jugendchrift, die nach Anlage, Inhalt, Form und dem außerordentlichen möglichen Preis (pr. 1. 20 pro Jahr) tatsächlich Besseres bieten würde. Kein Familienvater sollte die Pränumeration unterlassen. „Für die Jugend des Volkes“ ist durch die Expeditionsstelle Buchhandlung Anton Neimann Wien, I., Schwarzenbergerstraße 8, wie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

(Auszeichnung.) Ich, I. u. I. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie geruht: die Herausgeberin des in der Verlagsbuchhandlung "St. Norbertus" in Wien erschienenen, vaterländischen, illustrierten Jahrbuches "Jugendheimat", Hermine Proschlo, in Anerkennung ihrer ausgezeichneten Bestrebungen auf dem Gebiete der Jugendliteratur und zum Dank für die Widmung des neuen Bandes ihrer Jugendheimat, durch huldreichste Zusendung höchstthohen Bildes mit eigenhändiger Namensunterschrift auszuzeichnen.



Für nur

**4 $\frac{1}{2}$  fl.**

lieferen ich meine weltberühmte Ziehharmonika  
„Bohemia“

o. langen Klappen u. echten Perlmutt-Scheibchen.  
Dieselbe hat 2 Doppelbälge, 11-fältigen starken Balg mit unzerbrechlichen Metallschutzdecken.

Die Stimmen befinden sich auf einzelnen Platten, infolgedessen besitzt die Harmonika einen grossartigen orgelähnlichen Ton.  
40-stimmig 2 Reg. Grösse 15 $\frac{1}{2}$  cm. = fl. 4 $\frac{1}{2}$ ,  
60 " 3 " 17  $\frac{1}{2}$  cm. = fl. 5 $\frac{1}{2}$ ,  
80 " 4 " 17 $\frac{1}{2}$  cm. = fl. 6 $\frac{1}{2}$ ,  
Selbsterlerschule umsonst, Porto u. Verpackung 60 kr.  
Illustrirte Preisliste gratis.

C. A. Schuster, Harmonikaerzeuger, Graslitz, Böhmen.  
Versandt per Nachnahme. — Umtausch gestattet.  
Verbindung mit Wiederverkäufern gesucht.



## EIS-KELLER

bei der Schießstätte-Realität ist vom 15. Dezember I. J. ab zu verpachten. Diesbezügliche Anbote sind beim Stadtamte einzubringen.

Stadtamt Pettau, am 6. Jänner 1897.

Der Bürgermeister.

## EINLADUNG

zu der

Mittwoch den 13. Jänner nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in Reichers Gaesthause  
stattfindenden

## VERSAMMLUNG

der landw. Filiale Pettau der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft in Pettau.

### Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift über die letzte Versammlung.
2. Tätigkeitsbericht pro 1896.
3. Berathung der im § 25 der Satzungen aufgestellten Punkte.
4. Wahl von 2 Abgeordneten zu der am 23. u. 24. Februar in Graz stattfindenden allgemeinen Versammlung der Landwirtschafts-Gesellschaft.
5. Stellungnahme zu der Verfügung über den Bezug von amerikanischen Reben.
6. Vortrag des Herrn Fachlehrers Anton Stiegler über die Behandlung verhagelter Weingärten.
7. Allfällige Anträge.

Landw. Filiale Pettau, am 7. Jänner 1897.

Die Vorstehung.

## Danksagung.

Auch heute kann ich Ihnen wieder einen äußerst guten Bericht über die Besserung meines schweren Nervenleidens schreiben. Der Appetit hat sich gebessert, die Haut hat Glanz bekommen, die kränkliche Farbe ist ganz abgeblättert, die tiefingesunkenen Augen und der Ring um dieselben sind verschwunden. Ich sage deshalb der Gesellschaft Isis in Darmstadt in Hessen meinen herzlichsten Dank für die ausgezeichnete Hilfe, die sie mir hat zuteil werden lassen, ich kann dieses ausgezeichneten Erfolges wegen allen ähnlich Leidenden die nur auf das wärmste empfehlen. Ihrer werten letzten Sendung entgegenhend, verbleibe mit herzlichem Dank

O. Marschall, Hamburg, 2 Vorsetzen 19.  
(Brochüren versendet dieselbe an Jedermann kostenfrei.)

## Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

## Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenen Magen, echt in Paketen à 20 Kr. bei Hans Molitor, Apotheker in Pettau.



## Die Catierung ist kein Hindernis.

Wenn man gut und billig bedient werden will, wende man sich vertrauensvoll an die unten stehende Firma. Man bekommt daselbst einen guten Winterrock um fl. 16, einen Stadtpelz, Wisam, Prima-Sorte um fl. 65, einen Pelz-Sacco fl. 20, einen Loden-Anzug um fl. 16, einen Salon-Rock um fl. 20, ebenso die feinsten Sorten. Für Nicht-passendes wird das Geld retourgegeben. Provinz-Aufträge gegen Nachnahme. Stoffmuster und Mahnleitung franco. Auch genügt ein Musterrock, um ein passendes Kleid zu bekommen. Jakob Rothberger, I. u. I. Hof-Kleiderlieferant, Wien, I., Stefansplatz 9.

## Nebenverdienst

150—200 fl. monatlich für Personen aller Berufsklassen, die sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen befassen wollen. Offerte an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft  
Adler & Comp. Budapest.  
Gegründet 1874.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



A. Riffarth, Verlagshdlg., M. Gladbach.

Zu beziehen durch die Buchh. W. Blanke in Pettau.

## Alles Zerbrochene

aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Horn, Meerschaum, Gips, Leder, Holz, sowie alle Metalle etc. etc. kittet dauerhaft Ruf's unerreichter

## Universalkitt

das beste Klebemittel der Welt.  
In Gläsern à 20 und 30 kr. bei W. Blanke, Pettau.

## Weingarten-Besitzer,

welche Bedarf haben auf

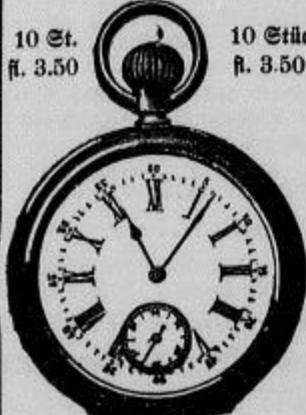
**Riparia Portalis**, Schnittreben, **Riparia Portalis**, Wurzelreben, **Rupestris Monticola**, Schnittreben, **Rupestris Monticola**, Wurzelreben, **Aramon Rupestris Ganzin Nr. I.**, Schnittreben, **Aramon Rupestris Ganzin Nr. I.**, Wurzelreben, **Gamay Couderc**, Schnittreben, **Gamay Couderc**, Wurzelreben

erhalten solche in vorzüglichster, sortenreiner Qualität zu allerbilligsten Preisen bei

**F. C. Schwab in Pettau.**

Im Leben  
nie wieder  
trifft sich die selteue Gelegenheit für  
**nur fl. 3.50**  
folgende prachtvolle Waren-Collection  
zu erhalten:

10 St. fl. 3.50 10 St. fl. 3.50



1 Prima montre-Taschen-Uhr, genau gehead, mit dreijähriger Garantie;  
1 feine Gold imit. Parzettette mit Sicherheitsring und Karabiner;  
2 Stück Gold imit. Ringerringe in neuerer Facon mit Similiplatt, imit. Türkis und Rubin besetzt;  
2 Stück Münzertentöpfe, Gold-Doublé, guillochir, mit Patent-Mechanik;

1 sehr hübsche Damen-Brochenadel, Pariser Facon;  
3 Stück Brustknöpfe (Chemiselets), Goldimit.

Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 3.50. Außerdem eine Extra-Uberraschung gratis, um meine Firma im steten Andenken zu erhalten.

Bestellen Sie rasch, solange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.

Verhandlung erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.

Bei Nichtzugeben wird das Geld bereitwillig zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Bei Beziehen einzig und allein durch die Utreiterin

**Alfred Fischer,**  
WIEN, 1. Adlergasse 12.

## Über Land und Meer



Deutsche Illustrirte Zeitung.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer	Alle 14 Tage erscheint ein Heft
Preis vierteljährlich 3 Mark 50 Pf.	Preis pro Heft 60 Pfennig.

Das lebenswerteste und schönst ausgehaltete illustrirte Familien-Journal mit zahlreichen Illustrationen in buntem Farbholzschnitt und vielseitigen, doppel- und einseitigen Extra-Kunstbeilagen.

— Bonnements — nimmt die unterzeichnete Buchhandlung entgegen, ebenso sendet sie auf Wunsch eine Probe-Ausgabe kostenlos oder das erste Heft zur Ansicht ins Haus.

**W. Blanke in Pettau.**

Empfehle zur Bedarfszeit:

## Feinste chinesische Thee's

offen, in Packets und in sehr schönen Blechdosen.

Echten Jamaica-, Cuba- und Inländer-Rum in Bout.

Echten Slivovitz und Gläger aus hiesiger Gegend,

Feinste Dampfmehle, Rosinen, Weinbeeren etc.

Champagner von W. HINTZE, Pettau,

Salon-Petroleum, auch Kaiseröl genannt, in beliebigen Quantitäten,

sowie mein sonstiges, bestens sortirtes

## Waren-Lager

zu den billigsten Preisen.

Hochachtend

## JOS. KASIMIR, PETTAU.

Spezerei-, Material- und Farbwaren-Handlung.

Bier-Depôt von Brüder Reininghaus. Agentur für Feuer-, Leben-, Renten- und Unfallversicherung.

## K eine Mutter, keine Hausfrau

sollte verfehlt

## „Servus“ Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

bei ihren Kindern und in ihrem Haushalt zu verwenden, derselbe ist unübertrefflich zur Ernährung schwächlicher und kranker Personen. Wer denselben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht missen wollen.

„Servus“ Hausen's Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Cartons à 33 Würfel in Staniol verpackt zum Preise von 70 kr. pr. Carton in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaarenhandlungen verkauft.

Hausen & Co., Kassel und Eger.

General-Verschleiss für Österreich-Ungarn L. Koestlin, Bregenz.

## Zum Neujahr 1897

bringe ich meinen P. T. Kunden die herzlichsten Glückwünsche und, indem ich um ihr fernereres Zutrauen bitte, erlaube ich mir anzugeben, daß ich, um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, meine Preise neuerlich tief herabgesetzt habe.

Ich berechne meinen P. T. Kunden von Neujahr an für Facon:

Einen sehr guten Sacco-Anzug von 6 bis 7 fl.

Einen hochmodernen Jacquet-Anzug schon um 8 fl.

Einen eleganten Salonanzug um 9 fl. 50 kr.

Einen Überzieher, tadelloser Facon um 6 bis 7 fl.

Ich lade die P. T. Herren ein, sich von der Wahrheit dieses selbst zu überzeugen und ihre Bestellungen bei mir zu machen und bin überzeugt, daß sie voll und ganz befriedigt sein werden, da mir in erster Linie um die Aufrechterhaltung des guten Rufes meines Geschäftes zu thun ist, einen Ruf, den ich mir durch solide, billige und prompte Arbeit erworben habe.

Hochachtend  
**Leonhard Welzmüller**

Schneidermeister

Pettau, Bahnhofgasse, Fürst'sches Haus.

## Garantirt reines

mit den höchsten Preisen  
prämiert

## Thomas-Phosphatmehl

aus den böhmischen und deutschen Thomaswerken ist das wirksamste u. billigste Phosphorsäure-Düngemittel.

Garantirter Gehalt von 15—17 Prozent citratlöslicher Phosphorsäure und 85—100 Prozent Feinmehl.

Für alle Bodenarten.

Zur Auffrischung phosphorsäureärmer Böden, für alle Getreidearten, Hafer- und Ölsäfte, Klee- und Luzernefelder, für Weingärten, Hopfen- und Gemüseculturen und ganz besonders zur Wiederaufzüchtung vorzüglich geeignet.

Übertrifft mit Rücksicht auf nachhaltige Wirkung alle Superphosphate.

Etwa fehlendes Quantum an citratlöslicher Phosphorsäure wird rückgängig gemacht. Preisanstellungen, Fachschriften und jede gewünschte Auskunft stehen zu Diensten.

Anfragen und Bestellungen sind zu richten an das

## Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau

der

böhmischem Thomaswerke in Prag,

Mariengasse Nr. II.

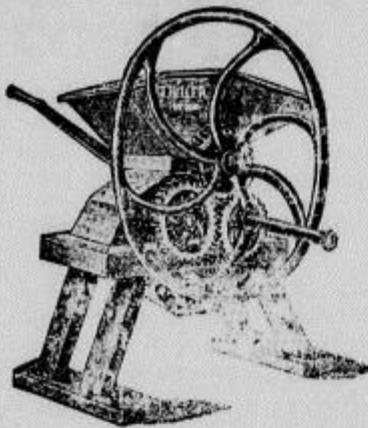
Zu vermieten:

Im Hause des Pettauer Vorschuss-Vereines ist sofort ein

## Grosser Wein-Keller

billig zu vermieten.

Näheres in der Vereins-Kanzlei.



Alle Maschinen für Landwirtschaft  
Preise abermals ermässigt!

Triere (Getreidereinigungs - Maschinen) In  
exakter Ausführung. Dörr-Apparate für Obst  
und Gemüse, Peronospora-Apparate

verbessertes  
System Vermorel,  
Dreschmaschinen,  
Getreide-  
Mahlmühlen,  
Wein- und  
Obstpressen,  
Differentialsystem.



(Diese Pressen haben fast eine solche Druckkraft, wie hydraulische Pressen.) Die eichtgehendsten  
und billigsten Futterschniedemaschinen, Heu- und Strohpressen, sowie alle wie immer Namen habenden  
landwirtschaftlichen Maschinen liefert in bester Ausführung  
Wiederverkäufer gesucht!

Vor Ankauf von Nachahmungen wird besonders gewarnt!

IG. HELLER, WIEN  
II., Praterstrasse 49.

Winter-  
**Schuhwaaren-Niederlage**  
nur bei  
**BRÜDER SLAWITSCH**, Pettau, Florianiplatz.

Das bedeutend vergrösserte Lager in Schuhwaaren empfehlen wir  
den P. T. Kunden auf das beste und machen auf die neu eingeführten Sorten, nur garantirte Qualität, sowie die überraschend  
niedrige gestellten Preise besonders aufmerksam.

1 Paar Herren-Stiefeletten . . . . .	fl. 4.—
1 " " " mit Besatz . . . . .	4.50
1 " " " hoch I . . . . .	5.50
1 " Herren-Bergsteiger . . . . .	5.50
1 " Herren-Tuch-Stiefeletten mit Lackbesatz . . . . .	7.—
1 " Herren-Lack-Stiefeletten . . . . .	6.—
1 " Damen-Stiefeletten . . . . .	4.—
1 " " " mit Besatz . . . . .	4.50
1 " Damen-Tuch-Stiefeletten . . . . .	4.50
1 " Damen-Stiefeletten mit Lackbesatz . . . . .	5.50
1 " Damen-Tuchschuhe mit Lederbesatz . . . . .	2.80
1 " " " . . . . .	3.—
1 " " " mit Krimer-Besatz . . . . .	3.50
1 " " " mit Pelzfutter . . . . .	4.—
1 " Damen-Tuch-Knöpfeschuhe mit Lackbesatz . . . . .	4.50

Commod- oder Hausschuhe:

1 Paar Herren-Tuch-Halbschuhe mit Lederbesatz . . . . .	fl. 2.—
1 " " " mit Ledersohle . . . . .	1.60
1 " " " mit Filz-Sohle . fl. 1.20 bis . . . . .	1.50
1 " Herren-Leder-Halbschuhe mit Filz-Sohle . . . . .	1.50
1 " gestickte Halbschuhe mit Ledersohle . . . . .	1.80
1 " Damen-Tuch-Halbschuhe mit Plüschesatz . . . . .	1.60
1 " " " zum Knöpfeln . . . . .	1.80
1 " " " . . . . .	1.40
1 " Damen- u. Mädchen-Halbschuhe m. Filzsohle fl. 1.— . . . . .	1.80
1 " Mädchen-Tuchschuhe mit Lederbesatz zum Schnüren . . . . .	2.20
1 " Knaben-Bergsteiger-Schnürschuhe . . . . .	3.50
1 " Kinder-Tuch-Patscherl . . . . .	fl. 1.— bis 1.60
1 " Kinder-Tuchschuhe mit Lederbesatz . . . . .	fl. 1.40 bis 1.60
1 " leichte Tuchschuhe mit braunem und schwarzem Besatz . . . . .	fl. 1.60 bis 1.80
1 " Kinder-Bergsteiger mit Filzfutter . . . . .	1.60
1 " Kinder-Lederknöpfeschuhe mit Filzfutter . . . . .	1.50

Echt russische

**Petersburger Galoschen**  
für Herren, Damen, Mädchen und Kinder.

 **Apfel-Wein,** 

garantiert echt und gut, à Liter 5 fr., versendet Franz Rosenkranz in  
Eggenberg bei Graz.  
Fässer zur Füllung erwünscht.

Silberhalsige

**Dorkings-Hahn und Henne**  
verkaufen  
**Brüder Slawitsch, Pettau.**

Schweizerische  
Spielwerke  
anerkannt die vollkommensten der Welt.  
**Spieldosen**

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarren-  
ständen, Photographiealben, Schreibzeuge, Hand-  
schuhfästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-  
etuis, Arbeitsstücken, Spazierstöcke, Flaschen, Bier-  
gläser, Dessertsteller, Stühle u. s. w.,  
alles mit Musik. Stets das Neueste und Vor-  
züglichste, besonders geeignet für Weihnachtsges-  
chenke empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller in Bern**  
(Schweiz.)

Nur directer Bezug garantiert für Echtheit;  
illustrierte Preislisten sende franko.  
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Montag den 11. Jänner d. J.

Hotel Osterberger

 **Soirée-Abend**   
der ersten Wiener Specialitäten-Gesellschaft  
„Balduin.“

Anfang 8 Uhr abends. Entrée 50 kr., im Vorverkaufe  
Entrée 40 kr. im Locale bis 6 Uhr abends.

**Dankdagung.**

Die gefertigte Vereinsleitung der  
freiwilligen Feuerwehr in Pettau fühlt  
sich angenehm verpflichtet, den hochge-  
ehrten Gönner der Feuerwehr, welche  
zum Gelingen der am 6. Jänner l. J.  
abgehaltenen Tombola nicht nur durch  
zahlreiche Gewinnstspenden, sondern auch  
durch den überaus zahlreichen, die Feuer-  
wehr höchst ehrenden Besuch so wesent-  
lich beigetragen haben, insbesondere aber  
dem löbl. f. u. f. Officiers-Corps des  
f. u. f. 4. Pionnier-Bataillons, welches  
unter Führung des Herrn f. u. f.  
Majors nahezu vollständig erschienen  
ist, den tiefgefühlten Dank hiermit  
öffentliche auszusprechen, mit der Bitte,  
die warmen Sympathien, sowie das  
Wohlwollen auch in Hinfunkt der Feuer-  
wehr gütigst zu bewahren.

Pettau, am 6. Jänner 1897.

Für die Vereinsleitung der Wehrhauptmann:

Joh. Stendte.

## Pettauer Marktbericht, Jänner 1897.

## Winter-Fahrordnung

der k. k. priv.



Südbahn-Gesellschaft

vom 1. October 1896 an.

Mitteleuropäische Zeit. Die Nachtzeit von 6 Uhr abends bis 5 Uhr 59 Min. Früh.

## Friedau-Pettau-Pragerhof.

	ab von Friedau:	ab von Pettau:	an in Pragerhof:
a) Schnellzug	1 <sup>12</sup> Mittag	1 <sup>49</sup> Mittag	2 <sup>10</sup> Nachmittag
b) Personenzug	4 <sup>23</sup> Nachmittag	5 <sup>48</sup> Nachmittag	6 <sup>14</sup> abends
c) Schnellzug	1 <sup>40</sup> Nachts	2 <sup>48</sup> Nachts	2 <sup>17</sup> nachts
d) Personenzug	6 <sup>41</sup> Früh	7 <sup>21</sup> Früh	7 <sup>58</sup> Früh

## Pragerhof-Pettau-Friedau.

	ab von Pragerhof:	an in Pettau:	an in Friedau:
A) Schnellzug	3 <sup>30</sup> Nachts	3 <sup>49</sup> Früh	4 <sup>14</sup> Früh
B) Personenzug	9 <sup>47</sup> Vormittag	10 <sup>18</sup> Vormittag	10 <sup>36</sup> Vormittag
C) Schnellzug	2 <sup>40</sup> Nachmittag	3 <sup>16</sup> Nachmittag	3 <sup>56</sup> Nachmittag
D) Personenzug	8 <sup>10</sup> abends	8 <sup>48</sup> abends	9 <sup>44</sup> abends.

## Pragerhof-Marburg-Graz.

	ab Pragerhof	an Marburg	an Graz
a) Schnellzug	2 <sup>56</sup> Nachmittag	2 <sup>54</sup> Nachmittag	4 <sup>10</sup> Nachmittag
b) Postzug	6 <sup>54</sup> abends	7 <sup>26</sup> abends	9 <sup>55</sup> abends
Postzug	4 <sup>44</sup> Früh	5 <sup>11</sup> Früh	7 <sup>51</sup> Früh
c) Schnellzug	2 <sup>49</sup> nachts	3 <sup>00</sup> nachts	4 <sup>57</sup> Früh
d) Personenzug	8 <sup>14</sup> Früh	8 <sup>57</sup> Früh	10 <sup>38</sup> Vormittag

## Graz-Marburg-Pragerhof.

	Graz ab:	Marburg an:	Pragerhof an:
A) Schnellzug	1 <sup>20</sup> nachts	2 <sup>50</sup> nachts	3 <sup>10</sup> nachts
B) Postzug	5 <sup>45</sup> Früh	7 <sup>57</sup> Früh	8 <sup>47</sup> Früh
C) Schnellzug	12 <sup>12</sup> Nachmittag	2 <sup>10</sup> Nachmittag	2 <sup>58</sup> Nachmittag
D) Personenzug	4 <sup>50</sup> Nachmittag	6 <sup>44</sup> abends	7 <sup>55</sup> abends
Postzug	9 <sup>54</sup> abends	11 <sup>17</sup> nachts	12 <sup>40</sup> nachts
Gem. Zug	11 <sup>00</sup> Vormittag	1 <sup>17</sup> Nachmittag	3 <sup>07</sup> Nachmittag

## Pragerhof-Cilli.

	Pragerhof ab	Cilli an:	Cilli ab	Pragerhof an:
Gem. Zug	4 <sup>15</sup> Früh	7 <sup>00</sup> Früh	Personenzug	6 <sup>44</sup> Früh
a) Gem. Zug	3 <sup>20</sup> Nachm.	5 <sup>32</sup> abends	Schnellzug	1 <sup>22</sup> Nachm.
a) Schnellzug	2 <sup>45</sup> Nachm.	3 <sup>41</sup> Nachm.	Postzug	5 <sup>38</sup> abends
Personenzug	7 <sup>55</sup> abends	9 <sup>15</sup> abends	Postzug	3 <sup>10</sup> Nachts
Postzug	12 <sup>10</sup> nachts	1 <sup>48</sup> nachts	Schnellzug	1 <sup>44</sup> nachts
Schnellzug	3 <sup>30</sup> Früh	4 <sup>15</sup> Früh	Gem. Zug.	9 <sup>42</sup> Vorm.
Postzug	8 <sup>55</sup> Früh	10 <sup>08</sup> Vorm.		11 <sup>18</sup> Vorm.

Die mit kleinen Buchstaben bezeichneten Züge haben in der Richtung Pettau-Graz, die mit grossen Buchstaben bezeichneten Züge haben in der Richtung Graz-Pettau Anschluss.

## Beginn eines neuen Abonnements:

Für Anschaffung empfohlen!

Von steigendem Wert!

Velhagen &amp; Klasing

## Monatshefte

Soeben erschien im XI. Jahrgang 1896/1897

## Erstes Heft:



## Septemberheft

für 1 M. 25 pf.

Gärtnerisch —  
Bauernrecht  
durch die Bedeutung der  
Mitarbeiter.Große Romane  
Novellen und andere  
Beiträge der namhaftesten  
Dichter und Schriftsteller  
der Gegenwart.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Der weiße Tod“ von Rudolf Strak  
„Die grüne Thür“ von A. von Klinkowstroemund die  
Historische Monographie: Lorenz Magnifico de' Medizi  
von Prof. Dr. G. Seyd. Heidelberg.Das Erste Heft sendet zur Ansicht ins Haus als Probeheft  
die Buchhandlung:

W. Blanke in Pettau.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von	bis		per	von	bis
<b>Fleischwaren.</b>							
Rindfleisch . . .	Kilo	44	56	Zucker . . . . .	Kilo	38	—
Kalbfleisch . . .	"	40	56	Suppengrünes . . .	"	—	10
Schweinefleisch . .	"	50	—	Erbsen neue . . .	"	—	—
" geräuchert . .	"	60	—	Käse . . . . .	"	12	—
Schinken, frisch . .	"	60	—	Schottenb., frische .	"	—	—
" geräuchert . .	"	90	—				
Schaffleisch . . .	"	40	—	<b>Getreide.</b>			
<b>Victualien.</b>							
Kaiserauszugmehl . .	"	15	—	Weizen . . . . .	100Ko.	750	—
Mundmehl . . . .	"	14	—	Korn . . . . .	"	600	—
Semmelmehl . . .	"	13	—	Gerste . . . . .	"	500	—
Weisspöhlmehl . .	"	11	—	Hafer . . . . .	"	550	—
Schwarzpöhlmehl . .	"	7	9	Kukuruz . . . . .	"	450	—
Türkenmehl . . .	"	8	—	Hirse . . . . .	"	500	—
Haidenmehl . . .	"	14	—	Haiden . . . . .	"	650	—
Haidenbrein . . .	Liter	16	17	<b>Geflügel.</b>			
Hirsebrein . . .	"	10	—	Indian . . . . .	Stück	90	150
Gerstbrein . . .	"	10	—	Gänse . . . . .	120	140	—
Weizengries . . .	Kilo	14	—	Enten . . . . .	Paar	100	120
Türkengries . . .	"	10	—	Backhühner . . .	"	40	60
Gerste, gerollte . .	"	12	28	Brathühner . . .	"	80	100
Reis . . . . .	"	10	26	Kapaun . . . . .	Stück	100	150
Erbsen, geschälte .	"	16	28	<b>Obst.</b>			
Linsen . . . . .	"	16	20	Äpfel . . . . .	Kilo	8	10
Fisolen . . . . .	"	8	12	Birnen . . . . .	"	10	12
Erdäpfel neue . .	"	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Nüsse . . . . .	"	15	—
Zwiebel . . . .	"	3	—	Kastanien . . . .	"	8	—
Knoblauch . . .	"	15	—	<b>Diverse.</b>			
Eier . . . . .	7 Stück	20	—	Holz, hart . . .	Meter	300	320
Butter . . . . .	Kilo	90	—	" weich . . .	"	230	250
Milch, frische . .	Liter	7	8	Holzkohle . . . .	Hectol.	60	70
" abgerahmt . .	"	32	40	Kerzen, Unschlitt .	Kilo	85	90
" saurer . . . .	"	24	—	Stearin . . . . .	1/4 Kilo	36	—
Rindschmalz . .	Kilo	90	—	Speck, gehackt . .	"	42	—
Schweinschmalz . .	"	64	—	" frischer . . .	"	18	20
Speck, gehackt . .	"	64	—	" geräuchert . .	"	32	48
" frischer . . .	"	58	—	Bier . . . . .	Liter	18	20
" geräuchert . .	"	60	—	Wein . . . . .	"	8	10
Zwetschken croat. .	"	16	—	Obstwein . . . .	"	28	70
" bosn. . . . .	"	20	—	Brantwein . . . .	"	20	—

## Städtisches Ferk-Museum.

Die Leitung des Musealvereins zeigt hiermit an, dass der Eintrittspreis für das Museum wie folgt beträgt:

1. Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt. 2. Nichtmitglieder, für Erwachsene 20 kr. per Person, für die Jugend, Militärmannschaft und Gewerbegehilfen 10 kr. 3. Den Schülern des landschaftlichen Gymnasiums, der Volks-Handels- und Gewerbeschule in Pettau ist unter Führung eines Lehrers der freie Eintritt in das Museum gestattet. Diesbezügliche mündliche Ansuchen sind an Herrn Josef Gspalti zu richten.

Das Museum ist jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Für Fremde täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachm.

Eintrittskarten sind beim Museumsdiener erhältlich.

## Kranzband-Aufschriften

in Gold-DRUCK

(nicht mit aufgeklebten Papierbuchstaben) liefert die Buchbinderei

W. BLANKE in PETTAU.

## Lampenschirme

in verschiedenen Ausführungen

vorrätig in der Buchhandlung W. BLANKE in Pettau.

## Annoncen

für alle in- und ausländischen Journale, Fachzeitschriften, Kalender etc. besorgt am besten und billigsten das im besten Rufe seit 38 Jahren bestehende erste österr. Annoncen-Bureau von

A. Oppelik's Nachfolger Anton Oppelik,

WIEN, I., Grünangergasse 12.

Neuester Zeitungs- und Kalender-Katalog, sowie Kostenüberschläge gratis.

# Werthe Hausfrauen!

Kaufen Sie

## achten Ölz-Kaffee.

Warum! Weil er dem Kaffee ein feines Aroma und eine schöne goldbraune Farbe gibt. — Weil er nach den Untersuchungen des kaiserlichen Rath. Herrn Dr. Eugling aus besten Rohstoffen sorgfältig erzeugt ist. — Weil er sehr ergiebig ist. — Weil er den Kaffee zu einem angenehmen Genuss- und Nahrungsmittel macht.

Wegen täuschenden Nachahmungen sehe man beim Kaufe genau auf den Namen  Gebrüder Ölz.

Überall käuflich.

### Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleißpulpmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannt. Nicht nur Wein-, Rässer-, Harz- und Oelarben - Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verdüffender Schnelligkeit, auch aus den teuersten Stoffen.

Preis 20 und 35 kr.  
In allen Galanterie-, Parfumerie-, Drogeriehandlungen und Apotheken  
käuflich.

En gros bei  
J. Grollich,  
Engelsgroßhandlung, Brünn.

### Phönix-Pomade

aus d. Ausstellung für Gesundheits- u. Krankenpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach dritter Vergabeung u. durch Kaufende von Damenfreunden anerl. b. einzigen existirenden, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, für Damen und Herren einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu befechten; auch erzeugt dieselbe schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen und flotten Schnurrbart. Garantie für Erfolg sowie Unschädlichkeit. Preis pr. Tiegel 80 kr. bei Vollverwendung oder Nachnahme 90 kr.

K. Hoppe, Wien, XV., Pouthongasse 3.

## Krieg und Sieg

1870!

in eleganter Ausstattung fl. 3.60.

Vorrätig bei

W. Blanke, Buchhandlung, Pettau.

### 100 bis 800 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose.

Anträge sub „leichter Verdienst“ an Rudolf Mosse, Wien.

## Leinen- und Baumwollwaren

besserer Qualität, als: Alle Sorten Leinwände, Chiffone, Damast, Bettzunge, Jule, Gedekte, Tisch-, Hand- und Taschentücher u. c. u. liefert zu Fabrikspreisen

Ernst Geyer,

Leinen- und Baumwollwaren-Weberei, BRAUNAU, in Böhmen.  
Man verlange Preisblatt gratis und franco.

### Gesündestes

## Mädchen - Pensionat

→ CILLI. ←

Schulbehördlich concessionirt. — Sorgfältige Erziehung und Pflege. Wissenschaftliche und praktische Ausbildung. Höhere Töchterschule und Volksschule.

Sommermonate die Sannbäder.

Achtungsvoll

E. Haussenbüchl.

Gedenkt bei Wetten, Spielen u. Testamenten des Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Bereines.

Die Schafwollwarenfabrik

von

Julius Wiesner & Co.

in

BRÜNN

ist

die erste der Welt,

welche Muster ihrer Erzeugnisse in Damenlodenstoffen auf Verlangen gratis und franco verschickt und die Waaren meterweise verkauft. Wir umgehen den die Stoffe so schrecklich vertheuernden Zwischenhandel und kaufen daher unsere Kunden um wenigstens 35% billiger, weil direkt von der Fabrik. Wir bitten, sich Muster kommen zu lassen, um sich zu überzeugen.

Schafwollwarenfabrik

von

Julius Wiesner & Co.

BRÜNN, Zollhausglacis 7.

Direct aus der Fabrik.

## Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um urtheilsmässigen Entlastungen ihrer künstlerisch vorzüglich ist geschnitten in Porträtmaler entheben zu sein und nur, um dies Leben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten. Wir liefern

→ für nur 7 fl. 50 kr. ←

als kaum der Hälfte des Wertes der blossen Herstellungskosten

## ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Wert mindestens 40 Gulden ist.

Wer aber anträgt, sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister, oder anderer Freunde, selbst längst verstorbenen Verwandten oder Freunde nach zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss auf höchste Übereinstimmung sein wird.

Die Kist zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt zurückgesandt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Nachnahme oder vorheriger Einwendung des Betrages entgegen genommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Ähnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Dankesagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für jedermann auf.

„Weihnachtsaufträge, welche bis zum 20. Dezember einlaufen, werden noch pünktlich vor den Feiertagen effektuiert.“

Passend als

## Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke

empfehlen von den ersten steir. Champagner-Kellereien

**BRÜDER KLEINOSCHEGG**, k. u. k. Hoflieferanten  
alle Sorten

## CHAMPAGNER,

wie: Herzogmantel, Goldmarke, Grand vin crémant rose etc.  
ferner vorzügliche Eigenbau-Bouteillen-Weine Kerschbacher,  
Eisenthürer liefern zu Originalpreisen

**Brüder Mauretter**,  
Delicatessen-, Champagner-, Wein- und Spezereiwaarenhandlung.

Beilage zur

## Pettauer Zeitung.

## Ein welkes Blatt vom Lebensbaum.

Novelle von Karl Bästrow.

(Fortsetzung.)

Sehr links neben der Thür stand ein Palissandertischchen, auf welchem die Geschenke sich befanden. Zwei kostbare Vasen mit Veilchensträußen zur Rechten und Linken bildeten die Dekoration. Paul hatte nur nötig, das zusammengerollte Papier in einen der Sträuße zu schieben, und kam damit auch glücklich zu stande.

Als er darauf seinen Platz einnahm, hörte er Angelas Silberstimme im Salon. Sie klang so hell und froh. Ihre Freude teilte sich ihm mit. Als er aber dann das Zuschlagen der Außentür und gleich darauf ihren leichten, schwelbenden Tritt auf dem Korridor vernahm, fühlte er sein Herz lebhafter schlagen. Jetzt verfügte sie sich in ihr Stübchen, um die aufgebauten Geschenke in Augenschein zu nehmen. Nun vergrub sich das Näschen in die Veilchenblüte, wie es ihre Gewohnheit war. Veilchen hatte sie beinahe das ganze Jahr hindurch. Er wußte das ganz genau, denn er hatte dem Gärtner zuweilen das Geld für seine Lieferungen zustellen müssen. Nun fand sie die kleine Papierrolle. In diesem Augenblick las sie vielleicht schon sein Poem:

„Wie man liebt des Frühlings Schwingen,  
Verhengrund aus Himmelshöhn“,

recitierte er in sich hinein. O, sie mußte nicht nur die Gefühle ihres Verehrers, sondern auch den Ausdruck derselben schön finden!

Ob sie wohl ahnte, daß er der Verfasser war? Ungeachtet der beglückenden inneren Erregung, in welche das Gelingen seines kleinen Streiches ihn versetzt hatte, verhinderte er es an den folgenden Tagen doch, Angela anzusehen, wenn sie das Schreibzimmer passierte. Trotzdem wollte es ihm scheinen, als gebe eine gewisse Gleichgültigkeit sich in ihrer Haltung kund. Hatte sie das Gedicht gar nicht gefunden? Oder hielt sie jemand anders für den Verfasser? Er beschloß, abzuwarten.

Etwa acht Tage waren vergangen, als die junge Dame, zum Ausgehen angelockt, ihm auf der Treppe begegnete. Er zog den Hut, aber sie wartete den höflichen Gruß nicht ab. Flüchtig und ohne ihn anzusehen, eilte sie die Stufen hinunter, einen Ausdruck unsäglichen Stolzes, wenn nicht Verachtung, in den schönen Zügen. Er schwankte beinahe vor Verlegenheit.

Wenige Tage später an einem Vormittage trat ein elegant gekleideter Herr in der Mitte der Dreißiger in das Schreibzimmer, um sich von hier aus in das Arbeitsgemach des Prinzipals zu begeben. Er sah mit seinem prächtigen Vollbart und seiner ebenmäßigen Figur recht stattlich aus.

Paul hielt ihn für einen Klienten des Prinzipals. Er sollte bald anderen Sinnes werden.

„Wann wohl die Verlobung sein wird?“ warf der zweite Schreiber mit einem lauernden Seitenblick auf Paul hin.

„Ich denke, sie ist schon gewesen,“ nahm der erste das Wort, „an ihrem Geburtstage. Emilie sagte mir, sie habe nicht weniger als zehn Flaschen vom Besten herausholen müssen.“

„Und unsereines hat nicht einmal ein Glas Bier bekommen.“

„Nun, vielleicht holt man bei der Hochzeit das Versäumte nach.“

„Das kann noch gute Weile haben.“

„Ich denke nicht. Höchstens sechs Wochen. Länger warten Honoratiorentöchter nicht. Nebenbei soll er es sehr eilig haben. So ganz unbekannt wird's ihm wohl nicht geblieben sein, daß der Herr Lieutenant von Strohfeld bis über die Ohren in sie verliebt ist und bei den Eltern in aller Form um sie angehalten hat.“

„Nun, die Wahl kann jedenfalls nicht schwer fallen. Ein Sekonde-Lieutenant und ein Kreisrichter —“

„Den Schreiberlehrling nicht zu vergessen.“

Lantes Hohngelächter schloß die Unterhaltung. Paul wurde rot vor Zorn und Scham. Aber er beherrschte sich.

Er blieb ruhig, aber ein stechender Schmerz zuckte durch sein Inneres. Wo hatte er seine Augen gehabt?

Wenn er um alles in der Welt nur das Gedicht nicht aus der Hand gegeben hätte. Er kam sich unsäglich albern und kindisch vor.

Bläß, dem Weinen nahe, trug er zu Hause ein. Das erste, was ihm hier in die Augen fiel, war ein Zeitungsblatt, das unter Kreuzstreifen, mit seiner Adresse versehen, auf seinem Arbeitstisch lag. Von einer peinlichen Ahnung ergriffen, löste er den Umschlag und erblickte richtig, mit Blaufüllt angezeichnet, eine Erwiderung auf sein gutgemeintes „Wie man liebt“:

„Wehe Dir, schwärmender Jungling, der Du, kaum achtzehnjährig, Wandest so lächerlichen Pfad, Kopf, Herz und Hand noch gleich Null! Verne den Laufschritt des Lebens dem stürmenden Schicksal entgegen, Wissen und Fähnen und Thun lasse Dich reisen zum Mann.“

Ernsteren Göttern zunächst gelte Dein feuriges Werken,  
Erst wenn Dir diese geneigt, Klopse ans Mädchenherz an.

Das Blatt zitterte in seiner Hand, und ein leises Rot zog über seine Wangen. Wer war es, der ihm diese schulmeisterhafte Lehre gab? Hatte er mit seinem „Wie man liebt“ unbewußt einem reizlüstigen Verfasser die Steigbügel zum Pegasus gehalten? Hatte Angela selbst ihm diese Abschöpfung zu teilen werden lassen? Sie paßte so ganz zu dem kalten verächtlichen Lächeln, das ihn vor Kurzem getroffen und das noch immer in seiner Erinnerung weiterleuchtend sich behauptete.

Wie dem auch sei, ein Körnchen unerbittlicher Wahrheit war nicht zu verkennen, und dieses traf ihn wie ein scharfer Pfeil und machte ihm ein ferneres Nachdenken über diese Angelegenheit zur Pein. Nicht nur sein Gedicht, sondern auch die Art der Adressierung erschien ihm jetzt unerträglich kindisch und albern. Je schneller er über die „dumme Geschichte“ hinweg kam, desto besser.

Wie immer, las die Mutter den Kampf seines Innern aus seinen Zügen, aber sie enthielt sich jeder Aeußerung. Er mußte von selbst das Richtige treffen. Sie vertraute seiner geistigen Natur. Fest entschlossen, als „Sieger aus dem Widerstreit seiner Gefühle“ hervorzugehen, betrat er am folgenden Morgen das Schreibzimmer, in welchem heute die Kollegen schon anwesend waren. Er arbeitete eifriger als je, auf diese Weise den besten Willen bekundend, die Geschichte seiner unglücklichen Liebe zu vergessen, als die Thüre sich öffnete und der graue Kopf des alten Gerhard sichtbar wurde.

„Kommen Sie 'mal gefälligst einen Augenblick herein, Berthold,“ klang es in einem ziemlich bedenklichen Tone.

Hastig erhob er sich, strich das Haar aus der Stirn und trat ein, nicht ohne ein schadenfrohes Lächeln wahrzunehmen, welches die Kollegen wechselten.

„Ich hatte Ihnen schon einmal gesagt, Berthold,“ begann der Prinzipal im brummigen Tone, „daß ich mit ihren Leistungen nur in geringem Grade zufrieden sei. Sie haben nichts wie dummes Zeug im Kopf, treiben Allotria und schiefen Böcke, daß jedem Menschen von einem Pflichtgefühl die Augen übergehen. Sie werden es mir daher wohl kaum verdenken, wenn ich unter solchen Umständen nicht länger mit Ihnen arbeiten will. Ich nehme daher hiermit Veranlassung, Ihnen zu kündigen, so daß Sie mit Ablauf des Monats aus meiner Kanzlei scheiden.“

Nichts hätte unserem Helden in seiner gegenwärtigen Stimmung erwünschter kommen können. Ja, fort, so weit als möglich! Das war jetzt die Parole nach der Pein der letzten Tage. „Verne den Laufschritt des Lebens dem stürmenden Schicksal entgegen,“ tönte es in ihm, während seine Gestalt sich höher reckte und ein